Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Laufende Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb | Teilnahmeberechtigung | Abgabe (Unterlagenbezug) | SIA/SBZ Heft Seite |
|---|---|---|---|---|
| Gemeinde Riehen | Frei- und Hallenbad, Gestaltung des Berower-Gutes, PW, IW | Alle seit mind. 1. Januar 1978 in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Bern (nur Amtsbezirk Laufen) niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein niedergelassenen Architekten, die das Riehener Bürgerrecht besitzen. | 8. Jan. 80 1979/22 (5. Juni – 6. Juli 79) | 1979/22 S. 390 |
| Gemeinde Balzers FL | Gestaltung des Ortskerns von Balzers, IW | Alle Architekten mit Wohnsitz in Liechtenstein | 11. Jan. 80 | 1979/34 S. 626 |
| Gemeinde Sins | Schul- und Sportanlagen Letten, PW | Fachleute, die seit dem 1. Jan. 1978 in den Bezirken Muri und Bremgarten wohnen oder in der Gemeinde Sins heimatberechtigt sind. | 14. Jan. 80 | 1979/34 S. 626 |
| Zweckverband Regionales Altersheim Bremgarten, Mutschellen, Kelleramt | Altersheim in Bremgarten, PW | Architekten, welche ihren Wohn- und Geschäftssitz seit mind. 1. Jan. 1978 in einer der 10 Verbands-Gemeinden haben. | 18. Jan. 80 | 1979/37 S. 697 |
| Département militaire | Camp de troupe à la Lécherette/Hongrin | Architectes de nationalité suisse ayant leur domicile ou leur siège social dans les districts de Vevey, d'Aigle, ou du pays d'Enhaut depuis le 1er janvier 1977 au moins | 25. Jan. 80 | |
| Baukonsortium Schmiedgasse Herisau | Gestaltungsvorschläge für Bauten an der Schmiedgasse, PW | Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Kanton Appenzell- Ausserhoden haben. Unselbständige Architekten müssen den Wohnsitz im Kanton Appenzell-Ausserrhoden nachweisen. | 29. Jan. 80 (19. Okt. 79) | 1979/39 S. 784 |
| Politische Gemeinde Uitikon ZH | Wohnbebauung in der Binzmatt, PW | Alle Architekten, weiche seit dem 1. Januar 1979 in der Gemeinde Uitikon Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in Uitikon heimatberechtigt sind. | 31. Jan. 80 | 1979/30/31 S.576 |
| Bürgergemeinde Olten | Eigenheimüberbauung im Areal Kleinholz, IW | Architekten, welche seit dem 1. Januar 1979 Wohn- oder Geschäftssitz in Olten haben sowie Oltener Bürger mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz | 3. März 80 (8. Okt. 79) | 1979/39 S. 784 |
| Gemeinde St. Moritz | Überbauung des Du-Lac-Areals, IW | Architekten, die seit mindestens dem 1. August 1978 im Kanton Graubünden Wohnsitz haben. | 3. März 80 (ab 15. Okt. 79) | 1979/39 S. 784 |
| Baudirektion des Kantons Bern | Labortrakt und Werkstätten für die Ingenieurschule Burgdorf, PW | Alle im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens dem 16. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute. | 10. März 80 1979/16 (24. Aug. 79) | 1979/26 S. 518 |
| Universitätsstadt Tübingen, BRD | Bauvorhaben Herrlesberg in Tübingen-Lustnau, PW | Der Wettbewerbsbereich umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie die Schweizer Kantone Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. Ausführliche Teilnahmebestimmungen: Heft 48/1979, Seite 1000 | 14. März 80 | 1979/48 S. 1000 |
| Baudepartement des Kantons Basel-Stadt | Neue Wettsteinbrücke, Gestaltung des Rheinufers und des Wettsteinplatzes, PW und IW, | Ingenieurbüros und Bauunternehmungen in Verbindung mit Architekten. Siehe ausführliche Bestimmungen in der Ausschreibung auf Seite 784, Heft 39 | 5. Mai 80 (8. Okt. 79) | 1979/39 S. 784 |
| Politische Gemeinde Uzwil | Pflegheim für die Gemeinden Uzwil, Oberuzwil und Oberbüren, PW | Alle in den Bezirken Wil und Untertoggenburg seit dem 1. Januar 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Fachleute. | 16. Mai 80 (15. Dez.80) | 1979/48 S. 999 |
| Regierungrat des Kantons Aargau | Psychiatrische Klinik Königsfelden, PW | Architekten, die im Kanton Aargau seit mind. 1. Juni 1978 Wohn- oder Geschäftssitz haben | 30. Mai 80 (ab 28. Nov. 79) | 1979/46 S. 948 |

# Aus Technik und Wirtschaft

**Computerprogramm zur Voraussage von Lärmimmissionen**

Die räumliche Nähe von Arbeitsplätzen und Wohnungen ist an sich wünschenswert, aber oft mit unerfreulichen Lärmimmissionen von Fabriken verbunden. Mit technischen und baulichen Massnahmen lässt sich der Lärm zwar eindämmen. Die unzulänglichen Methoden zur Lärmerfassung führen aber häufig zu ungenügenden oder zu übertriebenen und damit zu kostspieligen Schutzmassnahmen. In diesem Dilemma hilft das neue Computerprogramm mit dem Namen «Noise». Es erlaubt, die Lärmauswirkungen auf die Umgebung genau vorauszuberechnen und durch Simulieren die wirksamsten Schutzmassnahmen zu bestimmen.

Entwickelt wurde das Programm im dichtbesiedelten und lärmgeplagten Japan, wo die Lärmauswirkungen auf die Lebensbedingungen in einer breit angelegten Forschung untersucht werden. Das von der Nippon Univac Kaisha Ltd., einer Joint venture der Sperry Rand Corporation im Computermarkt, gemeinsam mit dem grös-

sten Stahlunternehmen Kawasaki Steel Corporation bereitgestellte Computerprogramm bedeutet für diese Forschung wie für die Praxis einen wichtigen Fortschritt. Denn die Klagen der japanischen Bevölkerung führten wohl zu strengeren Vorschriften und stärkerer Beachtung des Faktors Lärm bei der Planung neuer Industriewerke, zeigte aber bisher unbefriedigende Resultate.

Der voraussichtliche Lärmpegel einer neuen Fabrik musste bisher aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt werden. Diese Werte ihrerseits stammten von unzähligen Lärmmessungen in jeweils ganz unterschiedlichen Situationen und liessen sich daher mit konventionellen Methoden nur schwer auswerten. In der Praxis wurden dann die erwarteten Lärmpegel häufig unter- oder überschritten. Einzelne Fabriken hatten also übertriebene Massnahmen ergriffen, andere wiederum mussten nach der Fertigstellung der Werke zusätzliche und entsprechend kostspielige Anpassungen vornehmen.

Das Computerprogramm «Noise», bestimmt für einen Grosscomputer der Sperry Univac 1100-Serie, erlaubt nun eine systematische Bearbeitung des Problems durch eine schnelle und präzise Vorausberechnung der Lärmauswirkungen eines konkreten Industriebauvorhabens auf die Umgebung. Das Programm misst und analysiert die Veränderung der Schallstärke eines bestimmten Lärms, der sich von der Quelle durch schallisolierte Decken, Räume und Wände fortpflanzt. Dabei werden den Lärmpegel beeinflussende Faktoren wie Distanzen oder Hindernisse mitberücksichtigt. Berechnet wird die Lärmstärke an einem bestimmten Standort unter Verwendung von Daten über den Ursprungsort der Lärmquelle, die Lagebestimmung von Schallschutzwänden in anderen Gebäuden und die Lärmabsorptionsraten verschiedener Hindernisse. Die Resultate können als Lärm-Isobaren-Werte auf einem Kurvenzeichner ausgedruckt werden.

Die wichtigste Anwendung des Programmes besteht also darin, nach Berechnung der Lärmverminderung durch verschiedene bestehende oder vorgeschriebene Hindernisse im Ausbreitungsweg, den schliesslichen Lärmpegel sowie den Gesamteffekt verschiedener Lärmquellen für beliebige Standorte vorauszusagen und damit die Wirksamkeit geplanter Schutzmassnahmen auszutesten. Zudem lässt sich die Lärmentwicklung eines geplanten Werkes auf bestimmte Nachbargrundstücke errechnen, was dem Bauplaner erlaubt, eine lärmhemmendere Gebäudeisolation zu finden.

Mit dem «Noise»-Programm ist nun in Japan innert weniger Jahre ein weiterer Beitrag seitens der EDV zur Verbesserung der Lebensbedingungen geschaffen worden.

1974 erstellte die Nippon Univac Kaisha Ltd. zusammen mit der Aoki Construction Company Ltd. in Osaka ein Programm namens ASIS (Automatic Shadow Investigating System), das zur genauen und automatischen Berechnung des Schattenwurfs geplanter Grossgebäude auf die umliegenden Häuser dient. Es bildet Teil der Anstrengungen, den Bewohnern der niedrigeren Gebäude in Grossstädten das «Recht auf Licht» zu sichern.

*Sperry Univac, 8021 Zürich*

# Kurzmitteilungen

### Stipendien für Werkstudenten

Die *Philips AG Zürich* stellt Stipendien für schweizerische Werkstudenten und Werkstudentinnen der *technischen Wissenschaften* (inklusive *angewandte Physik* und *angewandte Mathematik)* und der *Wirtschaftswissenschaften* zur Verfügung. Die Stipendien stehen dieses Jahr Werkstudenten zur Verfügung, die in den Kantonen Aargau, Appenzell, Bern, Genf, Graubünden, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau und Waadt aufgewachsen sind und an einer der folgenden Universitäten oder Hochschulen studieren: Universität Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne, Neuenburg, Zürich, ETH Zürich, EPF Lausanne, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen. Die Studenten müssen innert Jahresfrist nach Stipendienbeginn ein Abschlussexamen ablegen. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Stipendienkommission, bestehend aus zwei schweizerischen Hochschulprofessoren und einem Vertreter der Philips AG.

Werkstudenten und Werkstudentinnen, welche die genannten Bedingungen erfüllen, werden eingeladen, bei der Philips AG, Stipendienkommission, Postfach, 8027 Zürich, bis spätestens 26. Februar 1979 ein Bewerbungsformular zu verlangen.

# Firmennachrichten

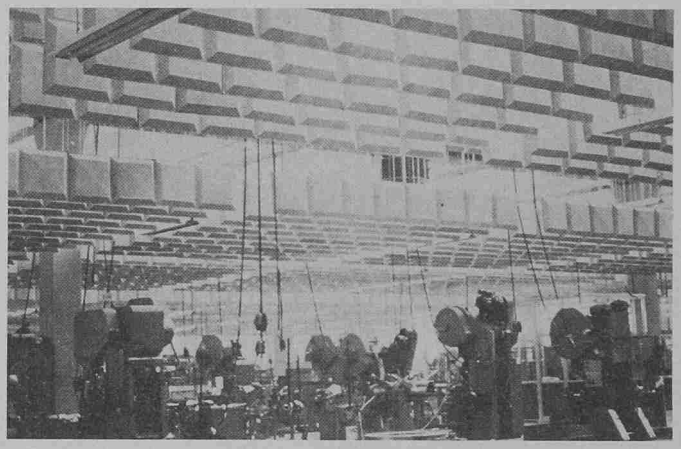
### Beton-Sandwich-Tiefkühlhäuser

Ende Frühjahr 1979 wurden für die Firmengruppe «Schöller», in *Nürnberg*, zwei mehrstöckige Super-Kühlhäuser mit einem umbauten Raum von insgesamt rund 165 000 m³ eröffnet. Bei der gesamten Tiefkühlhaus-Fassade kam die neuentwickelte *Beton-Tiefkühl-Sandwichfassade* der Kooperationspartner *VKI-Rheinhold & Mahla AG., Mannheim*, und der *Huonder Engineering AG., Zürich*, erstmalig in Europa zur Anwendung.

Für eine weitere neue Eiscrème-Produktion der «Schöller» Firmengruppe in *Uelzen*, wählte der Bauherr für vier Tiefkühlhäuser von einer Grössenordnung von je 35×60 m Grundfläche L. H. = 8,65 m wiederum das neuentwickelte System mittels vorgefertigten Betonelementen. Der Entscheid für dieses System wurde nicht nur wegen seiner wirtschaftlichen und energiesparenden Bauweise getroffen, sondern auch wegen der heute in Deutschland zunehmend geforderten *Brandsicherheit für Tiefkühlhäuser*. Durch diese Systemwahl entstanden keine zusätzlichen Kosten für den geforderten Brandschutz. Die Beton-Sand-

### Schallabsorbierende Deckenverkleidungen in Industriehallen

In vielen Industriehallen und anderen Räumen mit hohem Lärmpegel lässt sich die Lärmentwicklung am Entstehungsort oft gar nicht oder nur ungenügend vermindern. In solchen Fällen kann mit einer geeigneten schalldämpfenden Decken- und Wandverkleidung die Helligkeit und der Lärm im Raum herabgesetzt werden.



Zu diesem Zweck lanciert die Lärmschutzabteilung der Siegfried Keller AG mit dem Idikell B-System eine Reihe von selbsttragenden Absorptions-Elementen, die den unterschiedlichen Anforderungen sowohl in funktioneller als auch in ästhetischer Hinsicht entsprechen.

Das System Idikell B besteht aus unterschiedlichen Typen von einfachen und doppelten Elementen. Diese bestehen aus einem speziellen Absorptionsmaterial, das in einer ganz bestimmten Reliefstruktur geformt wird. Dadurch werden die für eine akustische Raumbehandlung notwendigen Absorptionseigenschaften erreicht. Durch das leichte Gewicht und die standardisierte Grösse lässt sich das System auf einfache Weise montieren. Die Einzelelemente können als ebene Decken- oder Wandverkleidung angebracht oder als Doppelelement an der Decke aufgehängt werden. Diese Doppelelemente haben den Vorteil, dass sie – insbesondere in Industrieräumen – ohne komplizierte Unterinstallationen in einfacher Montageweise an der Decke aufgehängt werden können. Durch diese Anwendungsweise ist es möglich, eine absorbierende Fläche an der Decke anzubringen, die grösser ist als die Deckenfläche. Dadurch lässt sich eine optimale mittlere Lärmreduktion innerhalb des Raumes erzielen.

Mit den bewährten Lärmschutzprodukten der Idikell-Reihe verfügt die Siegfried Keller AG über ein umfassendes Programm für die Lärmbekämpfung. Dazu gehört auch ein Beratungsdienst für Lärmschutzfragen sowie die Durchführung von Studien und Messungen beim Kunden und in den eigenen Labors.

*Siegfried Keller AG, 8306 Brüttisellen*

### Brennstoffladung für Finnlands dritten Kernreaktor

Im Kernkraftwerk Olkiluoto des Versorgungsunternehmens TVO (Teollisuuden Voima OY), an dem über 20 der grössten privaten, staatlichen und kommunalen Industrie- und Versorgungsbetriebe Finnlands beteiligt sind, wurde Anfang dieser Woche mit der Brennstoffladung des zweiten Blocks (TVO 2) begonnen. Der Block war im September 1974 der schwedischen ASEA-ATOM in Auftrag gegeben worden und ist genau wie der erste Block für eine elektrische Nettoleistung von 660 MW ausgelegt. Standort ist die Insel Olkiluoto an der finnischen Westküste nahe der Hafenstadt Rauma.

Der Lieferanteil von ASEA-ATOM umfasst den ganzen Reaktor- und Turbinenteil einschliesslich der nuklearen Nebenanlage sowie die erste Brennstoffladung. Die Dampfturbine wurde vom ASEA-Konzernunternehmen STAL-LAVAL gebaut. Die kommerzielle Inbetriebnahme ist für Mitte 1980 vorgesehen.

Mit der Inbetriebnahme von TVO 2 wird der Anteil der Kernkraft an der Elektrizitätserzeugung Finnlands von 13 auf 25% ansteigen, also etwa auf den gleichen Stand wie in Schweden. Dieser Zuwachs entspricht dem Energieinhalt von rund 800 000 t Brennöl jährlich.

# Tagungen \ Weiterbildung

### I. Schweizer Beton-Symposium

Am 16. Jan. 1980 findet unter dem Patronat des «Schweizer Baublattes» das I. Schweizer Beton-Symposium im *Gottlieb-Duttweiler-Institut* in *Rüschlikon* statt.

*Themen und Referenten*

«Möglichkeiten und Grenzen des Portlandzements» *(W. Schrämmli,* Holderbank Management und Beratungs AG, Holderbank), «Mögliche Verbesserungen der Betonprüfung» *(W. Studer,* EMPA Dübendorf), «Frost-Tausalzschutz von Beton durch Zusätze oder Oberflächenbehandlungen» *(H. R. Egger,* Menadier & Co., Zürich), «Betonkonstruktionen im Feuer. Auswirkungen der Brandhitze und der Brandzersetzungsprodukte auf Bauteile und Tragsysteme» *(E. Bamert,* BVD, Zürich);
«Fliessbeton. Eigenschaften, Zusammensetzung, Herstellungs- und Verarbeitungshinweise, Anwendungen in der Praxis» *(R. Hunziker,* SIKA AG, Zürich), «Die Luft-, Tritt- und Körperschallisolation» *(H. Wichser,* Göhner-Akustik, Zürich), «Zemente als Stabilisatoren bei Bodenstabilisierungen» *(K. Vogt,* Betonstrassen AG, Wildegg).
*Tagungsleiter:* Prof. Dr. *C. Menn,* ETH Zürich.
*Kosten:* Fr. 90.– (Tagungsdokumentation, Pausengetränke, Mittagessen).
Es besteht die Möglichkeit, vom Hauptbahnhof aus einen Extrabus nach dem GD-Institut in Rüschlikon zu benützen (ebenfalls für die Rückfahrt).
*Anmeldung:* Sekretariat «I. Schweizer Beton-Symposium», c/o «Schweizer Baublatt», Bahnhofstr. 24, 8803 Rüschlikon.

### Heizen mit Holz

*Tagung und Ausstellung in Göttingen*

Am 1. Febr. 1980 findet in der Stadthalle *Göttingen* eine Vortragsveranstaltung mit Ausstellung zum Thema «Heizen mit Holz» statt, durchgeführt von der *Gesellschaft für solare und energiesparende Technologien»* (Solentec).

*Themen und Referenten*

«Das potentielle Heizholzangebot in der Bundesrepublik Deutschland» *(W. Kroth,* Uni München), «Heizen mit Holz aus der Sicht des Waldbesitzers» *(J. Pampe,* Bonn), «Bereitstellung von Biomasse als Brennstoff» *(W. Patzak,* Uni München), «Kosten und Wirtschaftlichkeit des Heizens mit Biobrennstoffen» *(H. Fischer,* Wuppertal), «Eigenschaften fester Biobrennstoffe» *(H.-J. Seeger,* Wulften), «Die Holzverbrennung als pyrotechnischer Vorgang» *(D. Bäumel,* Bad Wildungen), «Wärmeerzeugung durch Holzverbrennung in Kleinanlagen» *(O. Flury,* Solothurn), «Erfahrungen mit einer holzbefeuerten Zentralheizung» *(U. Bossel,* Adelebsen), «Praktische Erfahrungen mit verschiedenen technischen Lösungen zur Wärmegewinnung aus Holz und Stroh in höheren Leistungsklassen» *(A. Strehler,* Weihenstephan), «Verkohlung und Pyrolyse von Holz und pflanzlichen Abfallstoffen» *(R. Marutzky,* Braunschweig).
*Anmeldung und Auskünfte:* Solentec, Postfach 4, D-3404 Adelebsen.

### Hochwasserschutz

*Programm der ETH-Tagung vom 27./28. März*

Wie schon angekündigt, nimmt die *Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie* (VAW) der ETH-Zürich ihr 50jähriges Bestehen zum Anlass, eine Fachtagung zum Thema «Hochwasserschutz» durchzuführen. Sie findet im Hörsaal E 7 des *ETH-Hauptgebäudes* statt. Es wird *keine Teilnehmergebühr* erhoben.
*Do. 27. März.* Begrüssung *(H. Grob,* Rektor der ETHZ) Einführung: «Hochwasser in der Schweiz; Häufigkeit und Ausmass» *(D. Vischer,* Direktor der VAW).
*Themenkreis 1: Hochwasseralarm/Wasserwehr.* «Hochwasseralarm in der Schweiz» *(M. Spreafico,* Bern), «Probleme der Wasserwehr: Erfahrungen bei den jüngsten Hochwassern an der Thur» *(H. Guldener,* Frauenfeld), «Die Organisation der Wasserwehr am Rhein im Kanton St. Gallen» *(H. Rohner,* Rorschach), «Wasserausbrüche aus vergletscherten Gebieten der Alpen» *(W. Haeberli,* VAW), «Hochwasserprognosen am Indus (Pakistan)» *(F. Naef,* VAW); «Flood-Routing-Verfahren als rechnerische Hilfsmittel für Prognosen und Hochwasserschutzprojekte» *(A. Kühne,* VAW).

*Themenkreis 2: Hochwasserrückhalt.*

«Rückhaltemassnahmen von der Dachtraufe bis zur Kläranlage und zum Vorfluter» *(R. Heierli,* Zürich). *Podiumsgespräch* zum Thema mit folgenden Teilnehmern: *A. Degen* (Liestal), *W. Gujer* (EAWAG, Dübendorf), *H. Meier* (Aarau), *E. Minor* (Zürich), *G. Trucco,* (Locarno), *J. Tschopp,* (Zürich).
*18 Uhr: Apéritif und Jubiläumsfeier.*
*Fr. 28. März.* Themenkreis 2 (Fortsetzung). «Sind Hochwasserrückhaltebecken in der Schweiz aktuell?» *(R. Härri,* Zürich), «Hochwasserrückhaltebecken in Deutschland» *(W. Hartung,* Braunschweig), «Hochwasserrückhalteanlagen in Übersee» *(W. Willi,* Baden).
*Themenkreis 3: Hochwasserableitung.* «Stand der Fluss- und Bachkorrektionen in der Schweiz» *(C. Lichtenhahn,* Bern); «Hochwasserentlastungsgerinne als Alternativlösung» *(K. Meyer-Usteri,* Burgdorf), «Hydraulische Gestaltung von Hochwasserentlastungsgerinnen» *(F. Schaad,* VAW), «Hochwasserschutz von Wien; Donau-Hochwasserentlastungskanal» *(O. Rescher,* TU Wien).
*Diskussionen* und *Ergänzungsreferate:* am Ende der Themenkreise, bzw. am Schluss der Veranstaltung.
*Anmeldung* (aus organisatorischen Gründen notwendig) und

*Auskünfte:* Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETH Zürich, zhd. von Dr. A. Kühne, ETH-Zentrum, 8092 Zürich (Tel. 01/32 62 11, intern 4118).

# Weiterbildung

### Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieure und Architekten

Die *Sektionsgruppe Zürich* der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII) veranstaltet in der zweiten Winterhälfte 1980 einen *Vortragszyklus,* der allen, die an einem «erfolgreichen Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitern» interessiert sind, zugute kommen soll. Die «Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieur und Architekt» werden dabei an sechs Kursabenden von ebensovielen Professoren (zwei von der ETH Zürich und vier von der Hochschule St. Gallen) erläutert. Die Kurse finden jeweils am Montagabend von 17.15 Uhr bis 19 Uhr im Hörsaal E 5 des ETH-Hauptgebäudes statt.

*Themen und Referenten*

14. Jan.:
«Die Vorgänge in der Gruppe und ihre Bedeutung für die Führung der Mitarbeiter (Grundzüge der Gruppendynamik)» *(Ch. Lattmann,* St. Gallen);

28. Jan.:
«Die sprachliche Kommunikation im Spannungsfeld des beruflichen Alltags» *(J. Anderegg,* St. Gallen):

18. Febr.:
«Persönlichkeitsfördernde Arbeitsgestaltung heute und in der Zukunft» *(E. Ulich,* Zürich);

3. März:
«Konfliktsteuerung als Führungsinstrument» *(K. H. Delhees,* Zürich);

17. März:
«Leistungsmotivation auf Kosten der Lebensqualität in der Unternehmung?» *(H. P. Dachler,* St. Gallen);

31. März:
«Ethik im Verantwortungsbereich der Technik» *(A. Wildermuth,* St. Gallen).

*Unkostenbeitrag:* Fr. 45.– für SIA-Mitglieder bzw. Fr. 70.– für Nichtmitglieder. Einzelvortrag: Fr. 10.– bzw. Fr. 15.–.

*Auskünfte, Programm und Anmeldung:* Generalsekretariat SIA, Frau T. Angst, Postfach, 8032 Zürich (Tel. 01/201 15 70).

# Messen

### Bau 80 in München

Den Auftakt des Münchener Messejahres 1980 bildet die *6. Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme, Bauerneuerung – Bau 80 –,* die vom 16.–22. Jan. 1980 zur Durchführung kommt.
Die seit 1964 in München etablierte Veranstaltung gehört heute zu den grössten und bedeutendsten Baufachmessen in Europa. Mit nahezu *1000 Ausstellern aus 18 Staaten* ist auch diese Fachmesse international ausgerichtet. Neben 740 Ausstellern aus der *Bundesrepublik Deutschland* ist *Italien* mit 119 Ausstellern das am stärksten vertretene Land auf der Messe, gefolgt von der *Schweiz* mit 15 Ausstellern, *Österreich* und *Frankreich* mit je 11 Ausstellern und *Dänemark* mit 10 Ausstellern. Ausserdem sind vertreten die Länder Australien, Belgien, Tschechoslowakei, Deutsche Demokratische Republik, Finnland, Grossbritannien, Israel, Kanada, Niederlande, Portugal, Schweden und Spanien. Mit offiziellen Gemeinschaftsbeteiligungen sind die Länder Dänemark, Kanada und Israel vertreten.
Neben der *Präsentation von Produkten* werden vor allem *Problemlösungen* für alle Entscheidungsträger in der Bauwirtschaft angeboten werden, wobei Baumassnahmen zur *Energieeinsparung, Modernisierung* und *Renovierung* von Bauten im Vordergrund stehen. Dies werden auch Themen sein, die in den Vorträgen des Kongressbereiches im Vordergrund stehen.
Das Angebot wird nach Werkstoffen gegliedert, was dem Besucher eine schnelle, zielgerechte und differenzierte Orientierung ermöglichen wird.
Für die Bau 80 steht das gesamte Gelände der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft, einschliesslich des *Bauzentrums München,* mit einer Gesamt-Bruttofläche von 104 000 m² zur Verfügung (85 000 m² Hallenfläche; 19 000 m² im Freigelände). Das Interesse des In- und Auslandes an diesem internationalen Informationsmarkt für alle Partner am Bau wird u. a. auch dadurch unterstrichen, dass die Bau 80 bereits seit April 1979 voll ausgebucht ist.

*2. Internationaler Baukongress*

Im Rahmen der Bau 80, die wie

ihre Vorgängerinnen Klarheit über neue Technologien und Entwicklungen schaffen soll, findet am 17. und 18. Jan. der 2. Internationale Baukongress München 1980 statt. Unter der Schirmherrschaft von *Dieter Haack*, Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau der Bundesrepublik Deutschland, werden Fachleute aus dem In- und Ausland in Referaten und Podiumsdiskussionen zum Generalthema des Kongresses «Besser bauen in den 80er Jahren» Stellung nehmen.

*Bauberatungszentrum*

Um dem Besucher der Bau 80 die Orientierung über das vielfältige Angebot der unterschiedlichsten Baustoffe und Bausysteme zu erleichtern, richtet die Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft in der Halle 1 des Messegeländes ein produktneutrales Bau-Beratungszentrum ein. Grundlage für diesen Beratungsverbund war das Anwender-Beratungszentrum bei der Bau 76, in dem damals 16 namhafte Verbände, Institute und Berufsgruppen aus den verschiedensten Bereichen des Bauwesens vertreten waren. Auf einer Gesamtfläche von 1200 m² werden zur Bau 80 im Bau-Beratungszentrum – neben dem zentralen Informationsstand – folgende *Beratungsbereiche* eingerichtet:

- Rationelle Energieverwendung
- Bau-Informationssysteme
- Planung – Architekten
- Planung – Ingenieure
- Bauausführung
- Rationalisierung
- Fertighäuser
- Verbraucherberatung
- Altbaumodernisierung
- Haus- und Grundeigentümer

Das Konzept und die Durchführung dieser Serviceeinrichtung liegt beim Bauzentrum München, das seine Erfahrungen aus der ganzjährigen Beratungstätigkeit einbringen konnte. Darüber hinaus wird man aus dem Projekt «Bau-Beratungszentrum» wichtige Erkenntnisse für die künftige Arbeit nicht nur im Bauzentrum München, sondern auch generell für die Baufachmessen in München erhalten.

*Sonderschauen*

Während der Messe findet im Bauzentrum München (Messegelände Süd) eine Sonderschau zum Thema *«Fertighäuser»* statt. Hier werden 30 Fertighäuser und sieben Ferienhäuser sowie Fertiggaragen und Schwimmbecken vorgestellt.
Ausserdem veranstaltet das Bauzentrum München gemeinsam mit dem Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung Düsseldorf eine Sonderschau zum Thema *«Altbaumodernisierung»*. Diese wird – unterstützt vom Ministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau – über Möglichkeiten wirtschaftlicher und technischer Altbaumodernisierung Aufschluss geben.

Die *Arbeitsgemeinschaft Holz* ist mit einer grosszügig angelegten «Sonderschau Holz» in der Halle 16 untergebracht. Für den Besucher werden neue Entwicklungen im Holzbau und die zahlreichen Möglichkeiten der Verwendung von Holz im Bauwesen unter Berücksichtigung neuester Fertigungsmethoden und bautechnischer Anforderungen dargestellt: Schallschutzfenster, schallgeschützte Wand- und Deckenkonstruktionen, Fassadenelemente, Türen, Treppen, Parkett, Oberflächenbehandlungen, Wand- und Deckenverkleidungen. Anziehungspunkt dieser Sonderschau werden einige Modelle von projektierten, z. T. in Ausführung befindlichen Bauvorhaben sein, die unter grösstmöglicher Verwendung von Holz in der Baugruppe und unter Bezug auf landschaftsgebundenes Bauen und ökologische Gesichtspunkte das «bessere Bauen mit Holz in den 80er Jahren» aufzeigen.
Der Bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird auf dem Stand der Arbeitsgemeinschaft Holz den *«Bayerischen Holzbaupreis»*, der mit DM 20 000,– dotiert ist, an die bis dahin feststehenden Preisträger verleihen.

## Stellenvermittlung SIA/GEP

**Stellensuchende,** welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

**Dipl. Architekt ETH,** 34jährig, Zürcher, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, langjährige Praxis in Entwurf und Ausführung, guter Entwerfer/Perspektivenzeichner, Wettbewerbserfolge, sucht Stelle, Raum Zürich und Ostschweiz bevorzugt. Eintritt ab sofort möglich. *GEP-Chiffre 1427.*

**Dipl. Architektin ETHZ,** 1952, Schweizerin, *Deutsch,* Englisch, Französisch, Dänisch, Italienisch, Spanisch, zurzeit selbständige Tätigkeit, sucht Halbtags-/Teilzeitstelle in einem Architekturbüro, Projektierung und Ausführung, im Raume Zürich. Eintritt ab Februar 1980 oder nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1429.*

**Dipl. Architekt ETHZ,** 1948, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, 5 Jahre Praxis in Entwurf und Ausführung, Wettbewerbserfahrung, zurück von USA-Studienreise, sucht interessante Stelle in der Schweiz, Raum Nordwestschweiz bevorzugt. Eintritt ab Januar 1980. *GEP-Chiffre 1430.*

**Dipl. Kulturingenieur ETH,** mit Geometerpatent, 37jährig, *Deutsch,* Französisch, Italienisch, Spanisch, Englisch. Praxis in Vermessung, Melioration, Planung, Wasserbau, Strassenbau, 7 Jahre Auslanderfahrung, sucht anspruchsvolle Tätigkeit, Eintritt nach Vereinbarung. *GEP-Chiffre 1431.*

## Vorträge

**Energieumsatz und Energieverbrauch beim Schmelzen von Gusseisen im Induktions- und Kupolofen.** Freitag, 11. Jan., 16.15 h, Hörsaal F 36, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *F. Neumann* (BBC, Dortmund): «Verfahrensspezifische Kriterien zum Energieumsatz und Energieverbrauch beim Schmelzen von Gusseisen im Induktions- und Kupolofen».

**Aktuelle Probleme der forstlichen Standortforschung.** Montag, 14. Jan., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliche Kolloquien. *K. E. Rehfuess* (Forschungsanstalt, München): «Aktuelle Probleme der forstlichen Standortforschung».

**Integrale Hardware-Zuverlässigkeit in elektronischen Systemen.** Montag, 14. Jan., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *W. Baer* (Fabrimex, Zürich): «Integrale Hardware-Zuverlässigkeit in elektronischen Systemen mittels unüblichen Massnahmen».

**Gruppenvorgänge und ihre Bedeutung für die Führung der Mitarbeiter.** Montag, 14. Jan., 17.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. FII/SIA Weiterbildungskurs: Erfolgreicher Umgang mit Vorgesetzten und Mitarbeitern. Elemente der Verhaltenspsychologie für Ingenieur und Architekt. 1. Vortrag. *Ch. Lattmann* (Hochschule St. Gallen): «Die Vorgänge in der Gruppe und ihre Bedeutung für die Führung der Mitarbeiter (Grundzüge der Gruppendynamik)».

**Diamant und seine Imitationen.** Montag, 14. Jan., 20.15 h, Geologisches Institut, ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. *E. Gübelin* (Luzern): «Diamant und seine Imitationen».

**Sollicitation instationnaire de structure en mer.** Dienstag, 15. Jan., 16.15 h, VAW-Hörsaal, VAW-Kolloquium. *J.-C. Guilloud* (Neyrtec de Grenoble): «Sollicitation instationnaire de structure en mer. Etude en laboratoire de modèles hydroélastiques de pipe-line».

**Geklebte Bewehrung im Stahlbetonbau.** Dienstag, 15. Jan., 17.00 h, Hörsaal E 3, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium Baustatik und Konstruktion. *M. Ladner* und *R. Tausky* (EMPA): «Geklebte Bewehrung im Stahlbetonbau».

**Struktur und mechanische Eigenschaften des Zementsteins.** Mittwoch, 16. Jan., 16.15 h, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *M. Setzer* (TU München): «Struktur und mechanische Eigenschaften des Zementsteins».

**Noise and vibrations caused by explosions.** Mittwoch, 16. Jan., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *P. Lord* (University of Salford): «Noise and vibrations caused by explosions».

**Innenraumbeleuchtung mit künstlichem Licht mit integrierten Beleuchtungssystemen.** Donnerstag, 17. Jan., 15.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Lichttechnik». *H.J. Hentschel* (Siemens AG, Traunreut): «Anforderungen an die Innenraumbeleuchtung mit künstlichem Licht und ihre wirtschaftliche Erfüllung am Beispiel integrierter Beleuchtungssysteme».

**Möglichkeiten der Messdatenerfassung.** Donnerstag, 17. Jan., 17.15 h, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Mess- und regeltechnisches Seminar. *P. Ruch* (Schlumberger Messgeräte, Zürich): «Möglichkeiten der Messdatenerfassung».

**Architektonische Gestaltung im Ingenieurbau** (am Beispiel von S-chanf). Montag, 21. Jan., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliche Kolloquien. *A. Liesch* (Chur): «Architektonische Gestaltung im Ingenieurbau (am Beispiel von S-chanf)».

**Hybride Mikroelektronik – gegenwärtiger Stand und Zukunftsaussichten.** Montag, 21. Jan., 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *E. Stein* (Contraves, Zürich): «Hybride Mikroelektronik – gegenwärtiger Stand und Zukunftsaussichten».